

Franckesche Stiftungen zu Halle

Anmerkungen zur lateinischen Grammatik

Schmieder, Benjamin Friedrich

Leipzig, 1778

VD18 13188127

Anmerkung IX. Wie das teutsche Hülfswort lassen richtig zu geben ist?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107)



Anmerkung IX.

Wie das teutsche Hülfswort lassen richtig
zu geben ist?

Für ein besonderes nütliches Stück der Langia-
schen Grammatik habe ich allezeit die beson-
deren Anmerkungen von einigen vieldeutigen
teutschen Wörtern gehalten, die von S. 235. bis
252. gehen. Es ließe sich zwar noch manches dabey
erinnern, doch aber ist dis Stück schon so, wie es ist,
sehr brauchbar, dem Schüler der mittlern Classen,
nicht so wohl eine Anzahl seiner Redensarten be-
kant zu machen, als vielmehr zur Unterscheidung
der Wörter eine unentbehrliche Anleitung zu ge-
ben. Bey dem Worte lassen sind zwölf Num-
mern, ich will mich aber nur auf n. 3 und 5 ein-
schränken, welche die Hauptsache enthalten, die
ich in das gehörige Licht zu setzen suchen wil.

a. Ich lasse, wenn es so viel ist, als: ich lasse geschehen,
lasse zu, erlaube, hindere nicht, heißt *sino*, *permitto*,
pator, &c. worauf ut mit dem *conjunctivo*, öfter aber
noch der *accusativus cum infinitivo* folgt, und zwar

α. *cum infinitivo activo*, wenn der, den ich thun lasse,
ausgedrückt da steht z. B.

1. *Dumnorix a Seqvanis impetrat, ut per suos fines Hel-
vetios ire patiantur. Caes. B. G. I. 9. Dumnorix
vermochte die Seqvaner dazü, daß sie den Helve-
tiern*

tiern den Durchmarsch durch ihr Land verstaten
(sie durchziehen ließen.)

2. Spottend sagt Parmeno zum Thraso: *quæso hercle ut liceat, pace quod fiat tua, dare huic quæ volumus, convenire & conloqui. Ter. Eun. III, 2.* Sey doch so gütig, und laß uns, wenn dir es nicht zuwider ist, dieser Dame unsre Geschenke überreichen, und mit ihr sprechen! (statt *liceat nobis* oder *nos dare*. Der *casus personæ* zeigt *volumus an*.)

3. *Patere nos, quæso, alio modo esse viles tibi! Curt. IX, 6.* (Alexander hatte sich mit unbegreiflicher Verwegenheit in die Stadt der Oxibacter gewagt, und fast das Leben verlohren. Nach Heilung seiner Wunden hält der General Craterus eine Anrede an ihn, in der er unter andern sagt, daß sein Tod den gewissen Untergang seines ganzen tapfern und getreuen Heeres nach sich gezogen haben würde.) Wir bitten nicht unser Leben zu schonen, sey nur so gnädig, und laß es uns auf eine andere Art wagen. (nemlich: *obscura bella & ignobiles pugnas nobis deposcimus; temet ipsum ad ea serva, quæ magnitudinem tuam capiunt Kriege und Gefechte, wo wenig Ruhm zu ersichten ist, die erbitten wir uns; dich, spare vor solche Thaten, die deiner Größe würdig sind.*)

4. *Mea [meis] quæ præter spem venere, utantur sine Ter. Adelph. V, 3. [Sine ut utantur]* Laß deine Söhne mein Vermögen genießen, das mir unverhofftes Glück zugewendet hat.

ß. *cum infinitivo passivo*, wenn der, den ich thun lassen gar nicht ausgedruckt, oder mit *a* construirt, das steht 3. E.

5. Christus se cruci affigi passus est, von wem? ist nicht ausgedrückt; wil ichs hersehen, so isß a Judæis. Wil ich den infin. act. haben, so isß: Christus passus est, Judæos ipsum cruci affigere.
6. Frater sibi persuaderi passus est, von wem? a me, oder mit dem inf. act. frater passus est, me sibi persuadere.
7. Vinum ad se omnino (Germani) importari non sinunt [sc. a mercatoribus] quod ea re ad laborem ferendum remollescere homines, atque effeminari arbitrantur. *Cæs. B. G. IV, 2.* Wein lassen die Teutschen gar nicht einführen, weil er, nach ihrer Meinung, die Leute zur Arbeit zu weichlich, und zu gärtlich macht.
8. Cæsar per literas Trebonio magnopere mandaverat, ne per vim oppidum expugnari (sc. a milite gravius permoto) pateretur *Cæs. B. G. II, 13.* Cæsar hatte dem Trebonius schriftlich scharf anbefohlen, daß er die Stadt nicht mit Gewalt sollte einnehmen lassen.
- b. Ich lasse, wenn es durch Befehl, Macht, Wirkung geschieht jubeo, volo, impero, cogo &c. Die Construction ist gerade wie bey a. nemlich ut mit dem conjunctivo, und davor viel gewöhnlicher der accus. cum infin. und zwar
- æ. cum infinitivo activo, wenn der, den ich thun lasse, ausgedrückt, dasieht, z. E.
9. Satis esse causæ arbitrabatur, quare in eum aut ipse animadverteret, aut civitatem animadvertere juberet. *Cæs. B. G. I, 19.* Cæsar glaubte Ursache genug zu haben, den Dumnorix entweder selbst zu bestrafen, oder durch die Meduer bestrafen zu lassen. (Eben so zu Ende des Capitels: petit [a Divitiaco Dumnorigis fratre] ut, sine ejus offensione animi, vel

vel ipse de eo, causa cognita, statuatur, vel civitatem statuere jubeatur.)

10. Et, qui forte tedium laboris per literas erant qvesti, hanc seorsim cohortem a ceteris tendere, ignominia causa, jubet, fortitudine usus in bello, libertatem linguae ab auribus credulis remoturus. Et consilium, temerarium forsitan, quippe fortissimi juvenes contumeliis iritati erant, sicut omnia alia, felicitas regis excepit: nihil illis ad bella promptius fuit, incitabat virtutem & ignominiae demendae cupido, &, quia fortiora facta in paucis latere non poterant. Curt. VII, 2. [Vey langen Verzuge des Krieges hatte Alexander die Gesinnungen seiner Soldaten erforschen wollen. Er hatte bekannt machen lassen, wer nach Hause schreiben wolte, könnte seinen Brief dem Courier mitgeben, den er abschicken wolte. Alle diese Briefe aber hatte er erbrochen.] Alle nun, die in ihren Briefen gerätht hatten, daß sie des Krieges müde wären, musterte er aus, und ließ sie, von den übrigen zu ihrer Beschimpfung abgesondert, campiren. Seine Absicht dabey war, zu zeigen, wie sehr er, im Kriege, Muth verlange, und wie sehr es ihm mißfiel, wenn man in Briefen nach Hause zu frey schriebe. (credulae aures sind die der Entfernten, welche nicht selbst sehen, nur glauben konten, und der Verwandten, die leicht glauben. Durch freye Briefe an diese hätte sein Ruhm leiden, das Volk schwierig gemacht, und die Werbung erschweret werden mögen. — Denn, was wolte Alexander? — die ganze Welt erobern — um? in Griechenland gelobt zu werden.) Aber er führte diese Absicht auf eine Art aus, die unstreitig nicht wohl überlegt war, denn er beschimpfte sehr tapfere junge Helden. Doch sein Glück ließ auch diese, wie alle seine andere Unbesonnenheiten, zu seinem Vortheile ausschlagen. Niemand zeigte in allen folgenden Kriegen mehr

mehr guten Muth, als diese jungen Leute; Begierde, sich aus der Beschimpfung zu reissen, spornete ihre Tapferkeit an, um so mehr, da, bey ihrer Wenigkeit, ihr Wohlverhalten nicht unbemerkt bleiben konnte.

11. Jupiter, hospitibus nam te dare jura loquuntur,
Hunc letum Tyrnisque diem, Trojaque profectis
Esse velis, nostrosque hujus meminisse minores. Virg.
Aen. 1, 735-37.

(Dies ist der Anfang der Gesundheit, welche Didos ausbrachte, da sie den Aeneas das erstemahl bewirthete.) Jupiter, du Stifter des Gastrechts, laß diesen Tag vor Tyrier und Trojaner einen glücklichen Tag seyn, dessen Andenken noch unsern Nachkommen heilig seyn müsse.

12. EQUITATUM, quod recenti praelio perterritum existimabat, agmen subsequi iussit Cæs. B. G. IV, 13. Cäsar ließ die Reuterey hinter dem Heere nachziehen, weil er ihr so kurz nach dem Verluste, den sie erlitten hatte, wenig zutrauete.

13. Cn. Domitium Calvinum cum legionibus secunda, undecima & duodecima, & quingentis equitibus, in Macedonium proficisci jubet Cæs. B. C. III, 34. Cäsar detachirte den Domitius, mit der zwoten, eilften und zwölften Legion, und fünfhundert Pferden, nach Macedonien.

ß. cum infinitivo passivo, wenn der, den ich thun lasse, gar nicht, oder mit a ausgedrückt, dasteht
3. E.

14. Sarcinas in unum locum conferri, & eum ab iis, qui in superiore acie constiterant muniri iussit. Cæs. B. G. I, 24. (Hier sind beyde Fälle 1. conferri iussit ohne die auszudrücken, qui conferrent; 2. ab iis — muniri iussit.) Cäsar ließ das Gepäcke auf einen

einen Ort zusammen bringen, und diesen Ort durch die, auf dem Berge postirten Truppen, besfestigen.

15. Quibus de rebus Caesar a Crasso certior factus, quod ipse aberat longius, naves interim longas *adificari* in flumine Ligeri, quod influit Oceanum, remiges ex provincia *institui*, nautas gubernatoresque *comparari* iussit. Caes. B. G. III, 9. Caesar war zu weit entfernt, um auf diese, vom Crassus erhaltne Nachricht, selbst Verkehren zu treffen; doch ließ er immer, auf der Loire, die sich ins Weltmeer ergießt, Kriegsschiffe bauen, in der Provinz Matrosen pressen, und Schiffer und Steuerleute in Dienste nehmen.

16. *Eo partem navium longarum convenire, frumentum com meatumque ab Asia, atque omnibus, quas tenebat, regionibus comportari, imperat.* Caes. B. G. III, 42. (Hier ist einmahl der casus dessen, den man thun läßt, ausgedrückt: *partem navium convenire imperat*; das andere mahl nicht: *frumentum comportari imperat* ohne zu sagen: *qui comportent*) das hin ließ Pompejus einen Theil seiner Kriegsschiffe zusammen kommen, und Proviant und andere Lieferungen aus Asien, und allen andern Ländern, die er innen hatte, zusammen bringen.

17. Pontem, qui erat ad Genevam, jubet *rescindi*. Caes. B. G. I, 7. Caesar ließ die Brücke bey Genf, (die über die Rhonne führte) abbrehen. [es ist nicht ausgedrückt *qui rescinderent*.]

18. Subito duabus portis eruptionem *feri* jubet Caes. B. G. III, 19. Plötzlich ließ Sabinus aus zweyen Thoren (seines Lagers) einen Ausfall thun.

c. Ich lasse — wenn es, nicht durch bloßes Zulassen, noch bloß durch Befehl, sondern durch Besorgung, Uebertragung an andere unter gewissen Bedingungen, geschähe

geschiehet. heist *curo*, (wovor man aber auch hierlich ein anderes verbum, welches die Art der Besorgung, oder Uebertragung an andere, genauer ausdrückt, setzen kan, z. E. wenn ich etwas lasse, indem ich es an jemanden verdinge: *loco*; oder indem ich es jemanden auftrage: *do*; u. s. w.) und darauf folgt, statt des *accusativi cum infinitivo passivo*, der *accusativus cum participio in dus*, wobey die Person, die ich lasse, meist gar nicht, bisweilen aber, nachdem es das verbum erfordert, im *dativo* oder mit *a*. gesetzt wird. vid. Gramm. March. Theil III, c. 21. Reg IV.

19. *Conon - muros, dirutos a Lysandro, utrosque & Piræi & Athenarum, reficiendos curat* Corn. Con. 4. Er liess die, vom Lysander niedergerissenen Mauern, beyde des piræischen Hafens, und der Stadt Athen selbst, wieder herstellen.

20. *Quomodo occidit (Roscius patrem)? ipse percussit? an aliis occidendum dedit? Si ipsum arguis — Romæ non fuit; si per alios fecisse dicis &c.* Cic. pro Rosc. Am. c. 27. Wie hat er ihn umgebracht? erschlug er ihn selbst? oder liess er es andere thun?

21. *Post hæc Cassander Thessalonicens, regis Aridæi filiam, uxorem ducit; filium Alexandri cum matre in arcem amphipolitanam custodiendos mittit.* Justin. XIV, 6. Nach diesem (an der Olympias, der Mutter Alexanders verübten Morde) vermählte sich Cassander mit der Thessalonice, der Prinzessin des Königes Aridaeus, den Prinzen des Alexanders aber (Hercules) liess er mit seiner Mutter (Barsine, des Darius Tochter) in dem Schlosse zu Amphipolis gefänglich verwahren. [und nicht lange drauf in der Stille umbringen und verscharren!]

22. Tu secunda marmora

Locas sub ipsum funus, & sepulcri

Immemor, struis domos! Horat. Od. II, 18.

Schon dem Tode nahe, lässest du noch Marmor
brechen, und bauest, statt deines Grabes, noch
Häuser! (nach dem Contexte ist: sepulcri imme-
mor, nicht: der nicht an seinen Tod denkt; son-
dern: der immer sein Grab möchte machen
lassen.)



Immer.